

Fragen und Aspekte

**zur Analyse der Angebotsaufnahme
bzw. der einzelnen Arbeitsbereiche**

und zur Entwicklung eines Angebotsprofils

1. Stärken und Schwächen

Was sind Schwerpunkte? → Gruppen von Angeboten

Was sind Leuchtfelder und Spezialitäten? → einzelne Angebote

Was sind Herdfelder? → unverzichtbare, vorgegebene Basisangebote

Was sind weitere Angebote? Hier besteht die Option, abzubauen

Wo sind Lücken, was fehlt?

Wo besteht ein Bedarf?

→ im Blick auf die heutige Lebenssituation der Zielgruppen, um nah bei den Menschen und ihren aktuellen Lebenswelten und Themen zu sein.

Wo liegt Potenzial?

Was sind wünschenswerte neue Innovationsfelder?

2. Gleichwertigkeit der vier Handlungsfelder Alltagskirche, Lernkirche, Feierkirche, Kulturkirche

Welche Handlungsfelder stehen im Vordergrund?

Welche Handlungsfelder sind untervertreten?

Welche Handlungsfelder möchten wir stärken?

3. Mix von niederschwellig – mittelschwellig – hochschwellig

Wie ist die Balance zwischen den verschiedenen Zugänglichkeiten?

Welche Art Zugänglichkeit fehlt und möchten wir weiterentwickeln oder neu aufbauen?

4. Aktualität und Spannungsfelder aus Zielgruppenperspektive

Wo und wie werden aktuelle Themen aufgenommen?

→ das, was die Leute beschäftigt, wo der Puls schlägt.

Wo und wie werden aktuelle Spannungsfelder angesprochen und aufgegriffen? →
der Kirchgemeinde, im Gemeinwesen, im Umfeld?

z.B. konfessionell oder interreligiös gemischte Paare und Familien

Kinder / Jugendliche, die in unterschiedlichen Kulturen und Wertesystemen aufwachsen.

Menschen, die am Existenzminimum leben

Asylsuchende, Migranten und Migrantinnen

Geschiedene

Homosexuelle / Lesben im Kontext der katholischen Kirche

Weitere

5. Erreichte und erwünschte Zielgruppen

Wen erreichen wir genau mit unseren Angeboten?

Wen nicht?

Wen möchten wir in Zukunft mehr ansprechen und erreichen?

Frauen, junge Frauen, Mädchen / Männer, junge Männer, Buben

Alter, Lebensphase

Lebensformen

z.B. Alleinerziehende, Patchworkfamilien, gleichgeschlechtliche Paare und Familien, Paare ohne Kinder, Geschiedene, Singles, Verwitwete

Menschen in bestimmten familiären Rollen

z.B. Grosseltern, Pflegeeltern, Wahlverwandte, Paten

Herkunft, Nationalität, Kulturzugehörigkeit, multikultureller Kontext

Soziale Milieus, politische Affinitäten

Menschen in speziellen Lebenssituationen

z.B. Arbeitslose, chronisch Kranke, Armutsbetroffene, Reiche

Ortsbezug, Domizilform, z.B. Zugezogene, Alteingesessene, Expats

Konfessionen und Religionen, Atheisten

Kirchenbezug: Nahe, Wohlwollende, Distanzierte

Welche Talente, Interessen, Hobbies der Menschen werden durch das Angebot gefördert?

6. Angebote (Arbeitsbereiche) mit den Augen von Zielgruppen betrachten

Eine Person auswählen, ihr einen Namen geben und sich in sie hineinversetzen (mit Alter, Lebenssituation, aktuellen Themen).

Einzelne Angebote aus diesem Blickwinkel betrachten.

Auf diese Weise können auch die einzelnen Arbeitsbereiche aus Sicht der Zielgruppen überprüft werden.

Auswahl von Fragen:

Was interessiert mich und ist für mich attraktiv?

Was bringt mir in meiner aktuellen Situation etwas?

Was entspricht meinem Bedürfnis?

Was stärkt, unterstützt und entlastet mich?

Was ist für mich berührend, beglückend, inspirierend?

Was lässt mich kalt? Was hindert, stört, befremdet mich?

Was vermisse ich? Was fehlt mir?

7. Perspektiven von Verantwortlichen und Berufsgruppen ausgehend von ihrem Arbeitsbereich und mit Blick auf die Zukunft

Motivation

Was gefällt mir? Was interessiert mich?

Wo spüre ich Energie und Freude?

Wo habe ich Mühe?

Wo habe ich Fragen und Zweifel?

Talente

Wo kommen meine Talente zum Zug?

Wo kommen unsere Talente als Team zum Zug?

Zusammenarbeit und Vernetzung:

Wo sind Synergien, Möglichkeiten der Zusammenarbeit?

→ interprofessionell, kirchlich, gesellschaftlich

Freiräume und Grenzen

Wo erlebe ich Freiraum? Wo wünsche ich mehr Freiraum?

Wo sehe ich Grenzen? Wo wünsche ich mehr Grenzen?

Methodik

Haben wir die Vielfalt möglicher Handlungsformen ausgeschöpft?

Welche Arbeitsmethoden und Handlungsformen erachte ich als zukunftsorientiert?

Wie fördern wir unterschiedlichste Formen von Gruppenbildungen?

(→ Mix von nieder/ mittel/hoch)

Funktionen und Rollenverständnisse der Berufsgruppen

Wie sehe ich die Rollen und Berufsbilder zukünftig?

Welches Potenzial liegt brach?

Was fehlt?

8. Potenzial und Chancen für die zukünftige Gestaltung der Angebote beziehungsweise der einzelnen Arbeitsbereiche

Wo liegt Entwicklungspotenzial?

Inhalte, aufgreifen aktueller Themen und der Zielgruppenperspektiven

Interprofessionelle Zusammenarbeit, Verbindung und Abgrenzung

Liegenschaften und Räume, Aussenräume, Lage, Potenzial als Lebens- und Begegnungsraum für Vielfalt

Zusammenwirken von Behörde, Angestellten, Freiwilligen, Organisationen

Qualitäten des Arbeitsbereichs (Adjektive)

Positionierung, Vernetzung → kirchlich, gesellschaftlich, vor Ort, in der Region

Kommunikation nach aussen

9. Zusammenfassung zu den einzelnen Arbeitsbereichen

Schwerpunkte

Leuchtfeder (Spezialitäten)

Innovationsfelder

Unverzichtbare Herdfeder (Basisangebote)

Weitere Angebote

10. Die verschiedenen Arbeitsbereiche zusammennehmen – das Angebotsprofil als Ganzes

Schwerpunkte

Leuchtfeuer (Spezialitäten)

Innovationsfelder

Aktuelle Querthemen, die aufgegriffen werden

Unverzichtbare Herdfeuer (Basisangebote)

Weitere Angebote

«Ballast-Liste» mit Übersicht, was wie reduziert werden kann

Angebote, Dienstleistungen, Tätigkeiten, die der ganzen Region dienen.

Zum konzeptionell-strategischen Vorgehen

Welche Synergien werden genutzt? Wo?

Was wird zusammengelegt, verbunden?

Was wird wodurch ersetzt? Was gestrichen?

Welche Kernsätze und Leitlinien zu Selbstverständnis, Ausstrahlung, Wirkung und Tätigkeiten zeichnen sich ab?